

Informatives Sachbuch ignoriert

■ **Betrifft:** „Weihnachtsaktion der Dahler Windinitiative: Initiatoren schenken Verantwortlichen bei der Stadt Paderborn ein kritisches Buch zur Energiewende“ in der *NW* vom 22. Dezember. In einem Leserbrief bilanziert die Dahler Windinitiative nun die Aktion.

Für das Kindes- und Jugendalter konstatieren Bildungsstudien durchweg: Intellektuelle Not kann nur mit Unterstützung gut ausgebildeter und engagierter Betreuer und Lehrer behoben werden. Dagegen müssen Erwachsene für ihre intellektuellen Fähigkeiten selbst etwas tun. Bis ins Paderborner Stadtplanungsamt (unter Leitung der Technischen Beigeordneten Claudia Warnecke) scheinen diese Erkenntnisse allerdings noch nicht durchgedrungen zu sein.

Die Dahler Wind-Initiative – es wurde darüber berichtet – hat auch der Leiterin des Baudezernats das informative Sachbuch „Geopferte Landschaften: Wie die Energiewende unsere Landschaften zerstört“ als Dauerleihgabe überlassen. In dem Buch setzen sich zahlreiche Autoren aus unterschiedlichen Perspektiven mit der unausgegorenen Energiewende-Politik auseinander.

Das informative Sachbuch wurde von der Dahler Windinitiative in der trügerischen Erwartung übergeben, dass sich auch das Stadtplanungsamt über die politischen Hintergründe der „Energiewende“ gerne kundig machen würde. Denn jede der zahlreichen Beschlussvorlagen zum Ausbau der Windkraft in Paderborn, die vom Planungsamt bisher verfasst und dem Bauausschuss und dem Rat vorgelegt wurden, nimmt

auf eben diese „Energiewende“ Bezug, um die vom städtischen Planungsamt vorangetriebenen Windkraft-Planungen zu rechtfertigen.

Dennoch wurde das Buch von der Baudezernentin nach wenigen Tagen zurückgesandt mit dem Hinweis: „Offensichtlich erfolgte der Versand des Buches unter der Annahme falscher Voraussetzungen.“ Vor dem Hintergrund der vom Paderborner Stadtplanungsamt erarbeiteten Windkraft-Beschlussvorlagen lässt diese kryptische Kurzmitteilung nur eine einzige Interpretation zu:

Mit dem oberflächlichen Verweis auf die „Energiewende“ will man sich ganz offensichtlich vom eigenständigen stadtplanerischen Nachdenken über eine fragwürdige Energiewende-Politik entlasten. So entlastet braucht man sich in geläufiger bürokratischer Manier nur noch mit der Einhaltung der vorgegebenen Planungsregularien zu befassen – gleichgültig, wie das „Ergebnis“ des Planungsprozesses am Ende aussieht: Gleichgültig, ob die Energiewende dadurch tatsächlich befördert oder nur eine fehlgeleitete Energiewende-Politik kommunalpolitisch fortgeschrieben wird; und gleichgültig auch, wie schwer die Lasten ausfallen, die der betroffenen Bevölkerung dennoch auferlegt werden.

Jürgen Baur

33100 Paderborn-Dahl

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.